

## Leben und Leben lassen

**Ziel:** Die Gemeinde soll mit der Jahreslosung und erfassen, was Leben in den Augen von Jesus Christus für ein Geschenk ist und was es bedeutet: Mit dem ganzen Leben mit und für Jesus leben.

### Einstieg

*Liebe Gemeinde*, erstmal wünsche ich euch ein gesegnetes neues Jahr 2008. Es ist schön und spannend nach 3 Monaten Sabbatzeit wieder hier zu sein. Bei mir hat sich viel getan. Bei euch auch? Bin gespannt auf eure Berichte. Ich hatte schon erste Begegnungen und freu mich auf die nächsten.

Das Thema heute lautet: **Leben und Leben lassen**. Aber, wie wird denn das Leben im Jahr 2008? Bei einigen von uns ist es direkt voll los gegangen: Und andere – wie z.B. unsere Schüler – warten noch auf den Neustart. Wie wirst du am 31.12.2008 auf das Jahr zurück schauen? Froh und dankbar oder deprimiert und voller Angst? Oder wirst du überhaupt noch zurück schauen können? Also, wie wird das Leben 2008?

**Beispiel:** Gestern habe ich eine Sendung im **Wochenendjournal vom Deutschlandfunk** gehört. Es ging um das Thema: **Steht alles in den Sternen? - Das Geschäft mit der Astrologie**. Es war eine spannende Sendung darüber, wie sehr Menschen bei uns in Deutschland danach suchen, etwas über das neue Jahr zu erfahren. Wie stehen die Sterne, denn da – so glauben sie – soll alles drin stehen. Und so konsultieren sie Kartenleger per Telefon oder durchs

Fernsehen. Oder machen einen Termin, um sich das persönliche Jahreshoroskop legen zu lassen. Und danach richten sie dann ihr Leben im neuen Jahr 2008 aus.

Ich weiß nicht, wer von euch schon mal in ein Horoskop hinein geschaut hat. Aber es ist interessant, mal näher hinzuschauen. Es wird einen ganz bestimmt offene Sprache verwandt, die jeder für sich so interpretieren kann, wie er meint. Also z.B.: *„Sie werden in diesem Jahr einen Partner finden oder einen großen Fortschritt in ihrer Persönlichkeit machen.“* Da kann man einsetzen und interpretieren, was man will. Irgendwie stimmt alles. Und die Menschen glauben daran und richten sich jährlich, monatlich, wöchentlich und täglich nach der Horoskop-Losung.

**Bezug:** Auch wir Christen haben Jahres-, Monats- und Tageslosungen, die weit verbreitet sind. Und diese Jahreslosung lautet für 2008: **Jesus Christus spricht: Ich lebe und ihr sollt auch leben (Johannes 14,19)**

### 1. Lebendige Losung

Diese Jahreslosung ist eine lebendige Losung, weil sie Wort unseres Herrn Jesus Christus ist. Und diese Worte sind kein offen formuliertes Christen-Jahres-Horoskop, sondern eine lebendige Verheißung.

Manche mögen mit der Losung so umgehen wie ein Horoskop und werfen Gottes Wort mal eben häppchenweise ein. Mache ich auch. Aber das ist ein falscher Umgang mit der Bibel. Denn Gott hat sein lebendiges Wort

als komplette Losung für dein und mein Leben in unsere Hände gegeben. Sein Wort, das Leben schafft. Und er will, dass wir uns dadurch prägen lassen: unseren Umgang mit *Gott*, mit den *Mitmenschen*, mit uns selber und der *Zeit* und den *Gaben*, die Gott uns anvertraut hat. Und mit der ganzen *Schöpfung*, die Gott uns in die Hände gegeben hat. Und nicht zuletzt mit dem, was ihm wirklich heilig ist: seine *Gemeinde* – weltweit und hier vor Ort.

Aber zurück zu unserer Losung: ***Ich lebe und ihr sollt auch leben (Johannes 14,19)*** Wie ist das mit der Jahreslosung? Am Anfang des Jahres wird sie intensiv betrachtet und ausgelegt. Sie wird gestaltet als Poster oder Lesezeichen (die ich für euch bestellt habe, aber bis jetzt noch nicht angekommen sind). Doch dann legt man sie weg. Spätestens Ende Januar verstaubt alles in Schaukästen oder an Pinnwänden über Schreibtischen.

**Frage:** Kennt ihr noch die vom letzten Jahr 2007? (***Gott spricht: Siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht? Jesaja 43,19***) Es ist oft ein hartes Los für so eine Losung. Dabei will sie doch etwas bewusst machen – immer und immer wieder: Unser Leben und die Worte der Bibel gehören untrennbar zusammen. Und diese Überzeugung führte im 19. Jahrhundert zur Praxis eines Bibelleseplans. Tägliches Bibellesen war angesagt, weil Gottes Wort die lebendige Losung für dein und mein Leben ist.

**Geschichte:** 1934 gab es dann zum ersten Mal eine Jahreslosung. Sie stammte aus 1. Petrus 1,25 und hieß: ***»Des Herrn Wort bleibt in Ewigkeit«***. Gottes Leben schaffende Wort bleibt. Unpolitisch war das Unternehmen

Jahreslosung 1934 auch nicht. Parallel wurden dann auch die Monatssprüche herausgegeben. Und wurden in einer Auflage von 500.000 Exemplaren gedruckt und als Plakate aufgehängt. Die NSDAP in Nazi-Deutschland reagierte und gab darauf monatlich den sogenannten ***»Braunen Spruch«*** heraus. Die ausgehängten Plakate mit den biblischen Monatssprüchen wurden verboten. Wie es hieß ***»zur Abwehr heimtückischer Angriffe gegen Partei und Staat«***. Bibelworte sind nicht harmlos. Sie sind quicklebendig.

Auch dieses nicht: ***Ich lebe und ihr sollt auch leben (Johannes 14,19)***. Wie gehst du mit dieser Losung im neuen Jahr 2008 um? Mich persönlich hat die aus 2007 sehr begleitet – nicht als Horoskop, sondern als Verheißung, das Gott an mir und meinem Leben dran bleibt. Und auch an jedem von euch und an unserer Gemeinde. Egal, wie es grad aussieht. Bei allem, was passiert ist, gibt es dennoch Hoffnung. Und ich bin sicher, dass Gott Neues geschaffen hat. Und ich bin dankbar für das, was ich bereits sehen durfte. Und gespannt darauf, was Gott noch schaffen wird.

Was ich weiß, ist, dass Gottes lebendige Losung uns allen gilt und er durch sie Leben in uns schaffen will und wird. Und dass die Bibel in diesem Jahr in meinem und in unserem Gemeindeleben die Lebenslosung sein wird. Denn wir leben als Christen aus dem Wort Gottes. Wie Jesus Christus für damals und heute versprochen hat: ***Ich lebe und ihr sollt auch leben (Johannes 14,19)***

## 2. Leben geschenkt

**Geschichte:** Eine Wandergruppe hat sich auf einer Wanderung im Schweizer Jura bei schlechtem Wetter ziemlich verlaufen. Gegen Abend stoßen sie auf ein Kloster. Sie dürfen für diese Nacht bei den Karthäusermönchen übernachten. Doch sind sie sehr erstaunt über die karge, spartanische Einrichtung ihrer Zellen, in denen sie dann übernachten können. Am anderen Morgen fragen sie die Mönche: »Wo habt Ihr Eure Möbel?« Schlagfertig fragen die Mönche zurück: »Ja, wo haben Sie denn Ihre?« - »Unsere?« erwidern daraufhin die Wanderer verblüfft. Und antworten: »Wir sind ja nur auf der Durchreise hier!« - »Eben«, sagen die Mönche »das sind wir auch«.

»Wir sind nur auf der Durchreise hier und leben vom Geschenkten.« Denn Leben ist immer geschenktes Leben. Kein Mensch hat sein Leben selber hergestellt. Alle großen und wesentlichen Dinge unseres Lebens haben wir nicht selber gemacht, sondern wir haben sie geschenkt bekommen: Die *Erde*, auf dem wir leben. Die mit einer wahnsinnigen Geschwindigkeit durch das Universum fliegt, während wir hier in diesem Gottesdienst sitzen. Unser *Leben*, ob als Frau oder Mann. Unsere *Gaben und Fähigkeiten*, die wir haben. Menschen, die uns lieb haben. Und *Zeit*: ein ganzes neues Jahr. Oder der neue Morgen. Dass ich aufstehen heute konnte ist eine geschenkte Zeit, ein geschenkter Tag, ich habe nichts davon selber hergestellt. Alles geschenkt vom Schöpfer des Universums, dem lebendigen Gott. Leben gratis. Und dann ewiges Leben gratis, das durch seinen Sohn Jesus Christus möglich ist.

Und dieser *Jesus Christus spricht: Ich lebe und ihr sollt auch leben (Johannes 14,19)* Diese Satz schenkt Jesus seinen Jüngern als Versprechen in den sogenannten *Abschiedsreden*. Denn die Jünger hängen durch. Sie verstehen nicht. Damit hatten sie nicht gerechnet: Jesus ist dabei, sich von ihnen zu verabschieden. Doch er lässt sie nicht ins Leere laufen. Mitten in eine eigentlich traurige Situation macht er seinen Jüngern Mut. *Ich lebe und ihr sollt auch leben (Johannes 14,19)* Das verspricht Jesus seinen Jüngern im Abschied. Ein geheimnisvolles Wort. Jesus nimmt Abschied, geht seinem Tod entgegen und verspricht Leben? Als wäre der Tod nicht das Letzte, sondern der Anfang von etwas Neuem. Im Tod das Leben - wie kann das aufgehen?

**Bezug:** Wir wissen doch, was alles nach dem Tod eines Menschen geschieht. (*Ich habe das selber bei dem Tod meiner Mutter vor 11 Jahren erlebt*). Da ist Betroffenheit, vielleicht auch die Erleichterung nach einer langen Krankheit. Dann das ganze Organisatorische: Ein Sarg muss besorgt werden und ein Gottesdienst organisiert, Karten werden verschickt, das Begräbnis findet statt. Leben hier auf der Erde ist eben nur ein Geschenk auf Zeit. Und auch in diesem neuen Jahr wird in unseren Familien gestorben, begraben, bestattet. Es werden zahlreiche Menschen die Zahl 2008 auf ihrem Grabstein stehen haben. Vielleicht du auch. Nach dem Leben der Tod, der sichere Tod, in welcher Gestalt auch immer: körperlich oder in der ewigen Trennung von Gott.

Aber in all dem Sterben und dem Abschied, sagt Jesus zu seinen Jüngern damals - und auch zu uns: ***Ich lebe und ihr sollt auch leben (Johannes 14,19)***.

Also hat der Tod nicht das letzte Wort. Jesus ist gestorben am Kreuz, aber Gott hat ihn auferweckt. Wenn Jesus dann ***Leben*** sagt im Angesicht seines eigenen Todes, redet er von etwas, das kommt. Etwas, das nicht nur ihn meint, sondern auch seine Jünger. Damit spricht er von der Auferstehungskraft, die er von Gott besitzt.

Und Jesus bringt damit auch für uns eine neue Perspektive. Dieses neue qualitativ andere Leben von Gott erwartet auch uns in diesem Jahr 2008. Denn Jesus sieht hier auf die lebendige Beziehung zu Gott. Leben hier ist nur ein Geschenk auf Zeit, aber Leben in der Beziehung zu Gott besteht für immer und ewig. Leben von Gott her und durch Jesus Christus gerettet, der dann sagt: ***Ich lebe und ihr sollt auch leben (Johannes 14,19)***. Auf dieses Versprechen ist Verlass. Wenn du Jesus Christus als Herrn in deinem Leben angenommen hast, dann gelten dir Gottes Geschenke auch für 2008:

- Dein Leben ist geborgen in Gottes Hand, ob du lebst oder stirbst. Du brauchst dich nicht zu fürchten, denn Gott wacht über dir, es passiert nichts ohne sein Wissen und Dasein: sein Friede, der anders ist und tiefer geht regiert in deinem Herzen.
- Du bist nicht allein und verwaist, weil Gott dir den Heiligen Geist geschenkt hat, der dich begleitet und dich durchs Leben führt.

- Der Heilige Geist macht Gottes Wahrheit in deinem Leben lebendig: du verstehst, was Gott von dir will.
- Du weißt, wie Leben nach Gottes Vorstellungen funktioniert und kannst Gott deine Liebe ausdrücken, indem du dein Leben danach ausrichtest. Du hast den besten Fahrplan und Werte, die Leben schaffen und erhalten.
- Du bist von Gott und Jesus Christus bewohnt durch den Heiligen Geist, der dich tröstet, dir beisteht und vor Gott für dich eintritt, ob du gerade beten kannst oder schweigst.
- Du bist von Gott geliebt, weil du durch den Glauben an Jesus Christus sein Kind geworden bist. Und Gott zeigt sich dir immer mehr und mehr als der liebende Vater. Du darfst ihn vertrauensvoll „himmlischer Vater“ nennen.
- Dein Leben in der Gegenwart Gottes hört nie mehr aus und du wirst ihn eines Tages sehen, wie er ist und ewig für ihn leben.

Das sind Gottes Wahrheiten aus seinem lebendigen Wort auch für 2008. Und sie gelten dir und uns als Gemeinde. Glaube an Jesus Christus ist die Basis und ist geschenkte unverdiente Gnade. Der Glaube ist das Geschenk für unsere Reise durch das Leben hier, damit wir Jesus Christus und seinen Vater immer mehr erkennen. Leben und ewiges Leben mit ihm mit ihm ist immer geschenktes Leben.

### 3. Leben lassen

**Jesus Christus spricht: Ich lebe und ihr sollt auch leben (Johannes 14,19).**

Diese Jahreslosung verpflichtet uns zum Leben. Zum Leben mit Jesus Christus, der uns ewiges Leben verspricht. Das bedeutet, dein und mein Leben ihm ganz neu überlassen. Dem, der sein ganzes Leben für dich und mich gelassen hat. Und dieses Leben mit Jesus ist ein überraschendes und herausforderndes – vor allem aber spannendes - Leben. Mit Höhen und Tiefen, aber immer in seiner Begleitung. Und in seiner Vergebung, die mir gilt und die wir als Christen anderen und auch uns gewähren dürfen und sollen.

Es ist ein Leben, das bewusst und gelassen gestaltet werden will, weil Gott darüber wacht. Mit Zeiten, die wir uns frei halten für die Gemeinschaft mit Gott und mit anderen Christen: Bibellesen und Beten. Mit Zeiten für uns und mit Zeiten, in denen wir Augen, Ohren, Herz und Hände haben für andere. Leben, das nicht sich selbst genügt, sondern sich auf den Nächsten einlässt.

Leben aber auch, das nicht eine Last ist, sondern in dem auch Spaß seine Raum hat: Durch Musik, durch die Freude daran, dass wir uns bewegen können beim Sport oder beim Tanzen. Maßvoller und freudiger Genuss. Mit Freude an Farbe und Licht. Freude auch an anderen Landschaften, Sprachen und verschiedenen Gewohnheiten und Bräuchen. Ein Jahr mit Lebensfreude darf das Jahr 2008 für uns sein. Und durch uns für andere. Weil Jesus sagt: **Ich lebe und ihr sollt auch leben (Johannes 14,19).**

### Schluss

Also: Wie wird das Jahr 2008 werden? Ich bin überzeugt davon, dass es lebendig wird, denn Jesus Christus spricht uns mit der Jahreslosung zu: **Ich lebe und ihr sollt auch leben (Johannes 14,19).** Das ist kein ungewisses Horoskop, das in den Sternen steht, sondern sein Versprechen, auf das wir uns als Kinder Gottes verlassen können.

Und ich freu mich darauf, dieses Jahr 2008 mit euch starten und verbringen zu dürfen. Und bin gespannt, was Gott alles in euch, in mir und in unserer Gemeinde und unseren Ehen, Familien und unserem neu Umfeld ins Leben rufen wird.

Ich wünsche mir und bete für ein Jahr, in dem wir unser geschenktes Leben neu Jesus Christus überlassen und uns gelassen auf uns selbst und den anderen einlassen.

Und das in der Gewissheit, dass Gottes Wort neues Leben schaffen wird. Betest du mit dafür zum lebendigen **Jesus Christus, der spricht: Ich lebe und ihr sollt auch leben (Johannes 14,19)?**

Dann fangen wir heute damit an...

**Amen.**